

fono forum-Leser schrieben uns...

Herzog Blaubarts Burg

In seinem Artikel „Die Welt Béla Bartóks“ (fono forum Heft 9/1965) bedauert Everett Helm, daß noch keine Interpretation der einkichtigen Oper „A Kékszakállú Herceg Vára“ in ungarischer Sprache erschienen sei. Im Oktober entdeckte ich eine Aufnahme der Qualiton mit einem in Ungarisch, Französisch und Deutsch geschriebenen Beiheft, in dem der Verfasser József Ujfalussy ausführliche Erläuterungen zu Inhalt und Form des Werks gibt. János Ferencsik leitet das Orchester der Budapester Philharmonischen Gesellschaft. Als Blaubart ist der inzwischen verstorbene Bassist Mihály Székely zu hören, Klára Palánkay singt die Judith. Die Platte ist nur in Mono erhältlich, besitzt aber historischen Wert! Im übrigen danke ich, daß mit soviel Gründlichkeit das ungarische zeigenössische Musikleben dargestellt worden ist. Vielleicht könnte man sich in ähnlicher Weise auch einmal mit dem in Deutschland sehr viel weniger bekannten Zoltán Kodály beschäftigen?

Cornelia Krauß, Heidelberg

Preise

Besucht man als musikbegeisterter Deutscher, der für längere Zeit in den USA weilt, einen hiesigen Schallplattenladen, wird man in der Regel nicht umhinkommen, melancholische Vergleiche hinsichtlich der hier und in Deutschland geforderten Preise anzustellen. Sam Goody in New York etwa, laut Firmenschild „größter Schallplattenhändler der Welt“, bietet zur Zeit in jeweils auf eine Woche beschränkten Werbeaktionen die in der Bundesrepublik 25 DM kostenden LP von RCA, Electrola, Philips, CBS usw. zu dem phantastisch anmutenden Preis von 2,99 Dollar + 5% Steuer = 3,15 Dollar an! Nach offiziellem Umrechnungskurs sind dies 12,60 DM. Vergewagt man sich die Tatsache, daß der „reale“ Wechselkurs zwischen Dollar und DM nur 1:2,5 beträgt, erscheinen diese Preise noch unglaublicher. Dabei ist anzumerken, daß diese Ziffern für Stereo-Aufnahmen gelten — Mono-Platten sind noch billiger. Einige krasse Beispiele: Beethovens neun Sinfonien unter Karajan sind für rund 25 Dollar zu haben (= 100 DM), die neue Carmen-Aufnahme der RCA für etwa 10 Dollar (= 40 DM) ... Die Liste ließe sich

beliebig verlängern. Berücksichtigt man den Umstand, daß der offizielle Listenpreis für die erwähnten Langspielplatten 5,79 Dollar beträgt, erhält man einen Eindruck von den mehr als beachtlichen Einzelhandelsspannen. Der Erfolg der marktgerecht kalkulierenden Amerikaner erweist sich darin, daß selbst unter dem Durchschnitt verdienende Bürger dieses Landes über Plattenkollektionen verfügen, die sich in Deutschland bei vergleichbarem Einkommen niemand auch nur annähernd zulegen könnte. Vielleicht lassen sich unsere Schallplattenfirmen einmal von der Erwägung leiten, daß im Zeitalter der Discountpreise auf allen Gebieten auch die Schallplatte mit ihren besten Aufnahmen dieser Entwicklung nicht entgegenstehen sollte. Die in Deutschland angebotenen billigen Serien sind von so unterschiedlicher Qualität, daß man sie nicht als Gegenargument ins Feld führen kann. Wer Besitzer einer HiFi-Anlage ist, die hochwertigste Tonqualitäten erfordert, oder eben gern das erste Klavierkonzert von Beethoven von Richter gespielt hören möchte, muß 25 DM anlegen.

Die ungebundenen Preise in den USA beweisen, daß die Käufer die günstigen Kaufmöglichkeiten durch gesteigerte Kaufkraft honorieren. Die erstaunlichen Verkaufsziffern vieler Aufnahmen lassen den Schluß zu, daß eine Preissenkung keineswegs mit einem Umsatzrückgang verbunden sein muß, sondern durch gesteigerten Absatz zugunsten der Schallplattenfirmen und -händler kompensiert werden kann. Die in jüngster Zeit so schnell wachsende Bedeutung der Stereophonie, die sicherlich viele Neubesitzer von Stereo-Apparaturen veranlassen wird, ihre bisherigen Mono-Aufnahmen gegen Stereo-Platten auszutauschen, sollte dabei nicht ohne Bedeutung sein.

Abschließend sei noch angemerkt, daß die Deutsche Grammophon Gesellschaft in den USA seit Monaten eine hervorragende Aufnahme der „Pathétique“ von Tschairowsky unter Karajan vertreibt (Bestellnummer 138 921), die in Deutschland nicht erhältlich ist. Wer die exemplarischen Aufführungen gerade dieser Sinfonie durch Karajan und die Berliner Philharmoniker erlebt hat, wird kaum begreifen, daß diese Aufnahme dem deutschen Schallplattenliebhaber noch nicht zugänglich gemacht wird.

Eike Meier-Windhorst, zur Zeit Philadelphia

Debussy, Busoni und Pfitzner

... behauptete der Rezensent der neuen Debussy-Platte (La mer, Khamma und Klarinettenrhapsodie), daß es die Orchesterfassung vom Ballett „Die Spielzeugschachtel“ noch nicht auf der Schallplatte gäbe. Nun, seit Jahren existiert eine Stereo-Aufnahme unter Ernest Ansermet von „La boîte à joujoux“ (gekoppelt mit „Printemps“) auf Decca SXL 2136! Und wie sieht es mit Werken Busonis auf der Schallplatte aus? Zugegeben, sehr schlecht! Daß es zur Zeit nicht eine einzige Busoni-Komposition auf Platten gibt, wie Herr Helmut Wirth am Schluß seines lobenswerten Berichts über Kammermusik Franz Schmidts schrieb, stimmt aber nicht. Seit einiger Zeit gibt es einige (allerdings relativ unbedeutende) Lieder Busonis, welche von Fischer-Dieskau interpretiert werden, sodann schließt sich noch auf CBS eine Bach-Bearbeitung der Orgeltoccata E-dur an. Sehr richtig wird von Herrn Wirth auf noch fehlende Aufnahmen wichtiger Werke Busonis und Regers hingewiesen. Vielleicht könnte man noch auf Hans Pfitzners „Oeuvre“ hinweisen. Ich denke hier besonders an die Kantate „Von deutscher Seele“, das Violinkonzert und einige Kammermusikwerke. Hoffentlich kann die Electrola den Freunden der Musik der Spätromantik doch noch die historische Gesamtaufnahme des Westdeutschen Rundfunks von „Palestrina“ herausbringen!

Eugen Wolf, Bremen

Hüllensuche

Ich bin auf der Suche nach leeren, neutralen 30-cm-Schallplattenhüllen mit Plastikfutter. Meine Schallplatten halten nämlich wesentlich länger als ihre Schutzhüllen. Ich könnte mir vorstellen, daß Sie jemanden wissen, der mir helfen kann.

W. Scherrer, München-Pasing

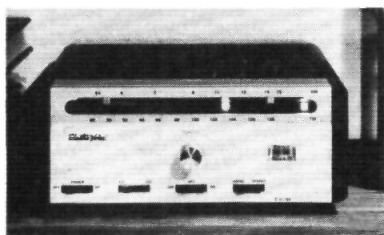
Super-Compact

... freuen uns, daß Herr Kaufmann unsere Thorens Super Compact-Anlage sehr positiv beurteilt. Gestatten Sie uns dazu einige Anmerkungen: Wie Sie wissen, erhielten Sie eines der ersten Handmuster, zu dem noch keine Gebrauchsanweisung existierte. Inzwischen ist eine sehr ausführliche Gebrauchsanweisung fertiggestellt worden, die auf Seite 4 den von Herrn Kaufmann gewünschten Anschlußplan enthält. Auch können wir uns nicht erklären, warum bei dem Testgerät die obligaten Gummipuffer gefehlt haben. Selbstverständlich wird jeder Thorens TD 124 mit vier Gummipuffern geliefert. Zum Preis der Anlage dürfen wir noch bemerken, daß wir ab 1. Oktober 1965 nahezu sämtliche Preise des Thorens-Programms, darunter auch den Preis für die Super Compact-Anlage, zur Preisbindung angemeldet haben.

Paillard Bolex GmbH, München

NEU

von ELECTRO-VOICE

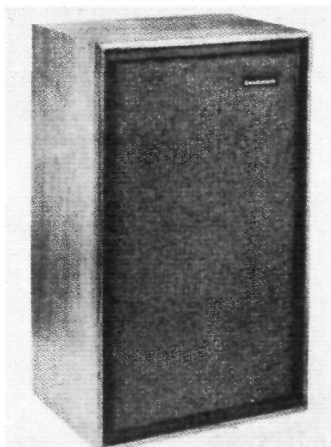


EV-1144

810,- DM

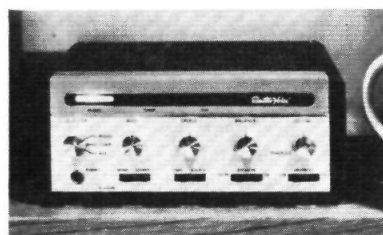
2 x 25-Watt-Verstärker in der Größe eines Kofferradios. Einen Electro-Voice-Verstärker für Ihren Magnum-K

MAGNUM K



NEU

von ELECTRO-VOICE



EV-1155

890,- DM

ein Stereo-Tuner-Volltransistor in der Größe eines Kofferradios. Vergleichen Sie die Electro-Voice-Modelle mit anderen Fabrikaten

BOYD & HAAS · 5 KÖLN · MELCHIORSTRASSE 23-27